

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Hermannsschlacht

Kleist, Heinrich

Leipzig, [ca. 1920]

Auftritt I

[urn:nbn:de:bsz:31-88668](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-88668)

Vierter Aufzug.

Marbods Zelt im Lager der Sueven auf dem rechten Ufer der Weser.

Erster Auftritt.

Marbod, den Brief Hermanns mit dem Dolch in der Hand haltend. Neben ihm Attarin, sein Rat. Im Hintergrunde zwei Hauptleute. Auf der andern Seite des Zeltes Luitgar mit Hermanns Kindern Kinob und Adelhart.

Marbod. Was soll ich davon denken, Attarin?

— Arminius, der Cheruskerfürst,
Läßt mir durch jenen wackern Freund dort melden:
Varus sei ihm auf Schutz und Trutz verbunden,
Und werd' in dreien Tagen schon
Mich am Gestad' der Weser überfallen! —
Der Bund, schreibt Hermann doch, sei ihm nur aufgedrungen,
Und stets im Herzen, nach wie vor,
Sei er der Römer unversöhnter Feind.
— Er ruft mich auf, verknüpft mit ihm,
Sogleich dem Mordberrat zuvorzukommen,
Die Weser angesichts des Blatts zu überschiffen,
Und im Morast des Teutoburger Walds
Die ganze gift'ge Brut der Hölle zu vertilgen. —
Zum Preis mir, wenn der Sieg erfochten,
Will er zu Deutschlands Oberherrn mich krönen.
— Da, lies den Brief, den er mir zugefertigt!
War's nicht so, Luitgar?

Luitgar. Allerdings! So sagt' ich.

Attarin (nachdem er den Brief genommen und gelesen).
Mein Fürst, traue diesem Fuchs, ich bitte dich,
Dem Hermann nicht! Der Himmel weiß,
Was er mit dieser schändlichen List bezweckt.
Send' ihm, Roms Cäsar, so wie er verdient, zu ehren,
Das Schreiben ohne Antwort heim,
Und melde Varus gleich den ganzen Inhalt.

S. v.
Es ist
Das B

Marb
Den M
Die hei
Und die
Wenn
Attar

Wo?
Mar
Attar
Mar

In Ter
Als ich
Hab' ic
Wie of

Attar
Das st
In W
Laß die
Und ih

Mar
Kinob
Kinob
Mar
Kinob
Je, nu
Mar

Adel
Mar
Nicht?
Adel
Mar

(Er stel
Nun,
Wie st

Es ist ein tödtlicher, verrätherischer Versuch,
Das Bündnis, das euch einigt, zu zerreißen.

(Er gibt ihm den Brief zurück.)

Marbod. Was! Vist! Verrätherei! — Da schicket er
Den Kinold und den Adelhart,
Die beiden Knaben mir, die ihm sein Weib gear,
Und diesen Dolch hier, sie zu töten,
Wenn sich ein Trug in seinen Worten findet.

Attarin (wendet sich).

Wo?

Marbod. Dort!

Attarin. Das wären des Arminius Kinder?

Marbod. Arminius, allerdings! Ich glaub', du zweifelst?

In Teutoburg, vor sieben Monden,
Als ich den Staatenbund verhandeln wollte,
Hab' ich die Jungen, die dort stehn,
Wie oft an diese alte Brust gedrückt!

Attarin. Vergib, o Herr, das sind die Knaben nicht!
Das sind zwei unterschobene, behaupt' ich,
In Wuchs den echten Prinzen ähnlich bloß.
Laß die Verrätherbrut gleich in Verwahrsam bringen,
Und ihn, der sie gebracht dir hat, dazu! (Paus.)

Marbod (nachdem er die Knaben aufmerksam betrachtet).

Kinold! (Er setzt sich nieder.)

Kinold (tritt dicht vor ihn).

Marbod. Nun, was auch willst du mir? Wer rief dich?

Kinold (sieht ihn an).

Se, nun!

Marbod. Se, nun! — den andern meint' ich, Kinold!

(Er winkt dem Adelhart.)

Adelhart (tritt gleichfalls vor ihn).

Marbod (nimmt ihn bei der Hand).

Nicht? Nicht? Du bist der Kinold? Allerdings!

Adelhart. Ich bin der Adelhart.

Marbod. So; bist du das.

(Er stellt die beiden Knaben nebeneinander und scheint sie zu prüfen.)

Nun, Jungen, sagt mir, Kinold! Adelhart!

Wie sieht's in Teutoburg daheim!

Seit ich vergangnen Herbst her euch nicht sah?
— Ihr kennt mich doch?

Kinold. O ja.

Marbod. Ich bin der Holtar,
Der alte Kämmerer im Gefolge Marbods,
Der euch kurz vor der Mittagsstunde
Stets in des Fürsten Zelt herüber brachte.

Kinold. Wer bist du?

Marbod. Was! Das wißt ihr nicht mehr? Holtar,
Der euch mit glänz'gem Perlenmutter,
Korallen und mit Bernstein noch beschenkte.

Kinold (nach einer Pause).

Du trägst ja Marbods eisern' Ring am Arm.

Marbod. Wo?

Kinold. Hier!

Marbod. Trug Marbod diesen Ring damals?

Kinold. Marbod?

Marbod. Ja, Marbod, frag' ich, mein Gebieter.

Kinold. Ach, Marbod! Was! Freilich trugst du den Ring!
Du sagtest, weiß ich noch, auf Vater Hermanns Frage,
Du hättest ein Gelüb'd' getan,
Und müßtest an dem Arm den Ring von Eisen tragen,
Solang' ein röm'scher Mann in Deutschland sei.

Marbod. Das hätt' ich — wem? Euch? Nein, das hab'
ich nicht —!

Kinold. Nicht uns! dem Hermann!

Marbod. Wann?

Kinold. Am ersten Mittag,

Als Holtar heid' in dein Gezelt uns brachte.

(Marbod sieht den Altarin an.)

Altarin (der die Knaben aufmerksam beobachtet).

Das ist ja sonderbar, so wahr ich lebe!

(Er nimmt Hermanns Brief noch einmal und überliest ihn. Pause.)

Marbod (indem er gedankenvoll in den Haaren der Knaben spielt).
Ist denn, den Weserstrom zu überschiffen,
Vorläufig eine Anstalt schon gemacht?

Einer der beiden Hauptleute (vortretend).

Mein Fürst, die Kähne liegen in der Tat
Zusamt am rechten Ufer aufgestellt.

Marb. Mit hin könnt' ich — wenn ich den Entschluß faßte,
Gleich in der That, wie Hermann wünscht,
Des Stromes andern Uferand gewinnen.

Der Hauptm. Warum nicht? In drei Stunden, wenn du willst,
Der Mond erhellt die Nacht; du hättest nichts,
Als den Entschluß nur schleunig zu erklären.

Affarin (unruhig).

Holtar,

Mein Herr und Herrscher, ich beschwöre dich,
Laß zu nichts Ubereiltem dich verführen!
Armin ist selbst hier der Betrogene!
Nach dem, wie sich Roms Cäsar zeigte,
Wär's eine Raserei, zu glauben,
Er werde den Cheruskern sich verbinden;
Hat er mit Waffen dich, dich nicht mit Geld versehen,
In ihre Staaten feindlich einzufallen?
Stählt man die Brust, die man durchbohren will?
Dein Lager ist von Römern voll,
Der herrlichsten Patrizier Söhne,
Die hergesandt, dein Heer die Bahn des Siegs zu führen;
Die dienen dir für Augusts Wort
Als Geißel, Herr, und würden ja
Zusamt ein Opfer deiner Rache fallen,
Wenn ein so schändlicher Verrat dich träfe.
— Beschließe nichts, ich bitte dich,
Bis dir durch Fulvius, den Legaten Roms,
Von Varus' Plänen näh're Kunde ward. (Paus.)

Marbod. Ich will den Fulvius mindestens
Gleich über diese Sache doch vernehmen.

(Er sieht auf und klingelt.)

Zweiter Auftritt.

Romar tritt auf. Die Vorigen.

Marbod. Den Fulvius Lepidus, Legaten Roms,
Ersuch' ich, einen Augenblick

In diesem Zelt sein Antlitz mir zu schenken.

Romar. Den Fulvius? Vergib! Der wird nicht kommen;

Er hat soeben auf fünf Räbuen

Sich mit der ganzen Schar von Römern eingeschiff,